

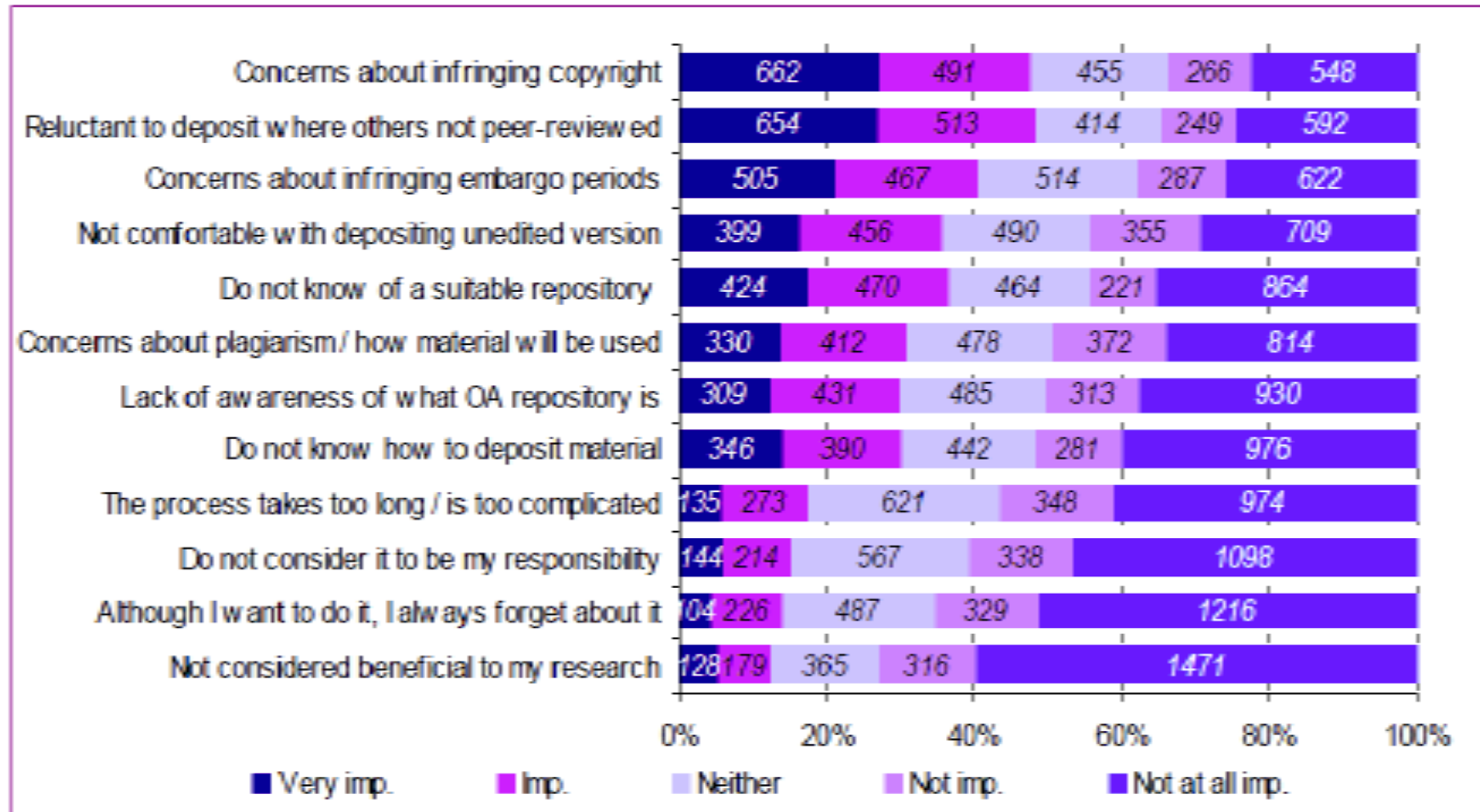
AK Bibliotheken und
Informationseinrichtungen



CC-Lizenzen für OA – Basis-Wissen für Beratende

**Leibniz-Lizenztag
08. Mai 2019**

Barrieren der OA-Veröffentlichung



Fry/Oppenheim/Probets/Creaser/Greenwood/Spezi/White: PEER Behavioural Research: Authors and Users vis-à-vis Journals and Repositories, September 2009, S. 35

Grundlage für OA: Berliner Erklärung

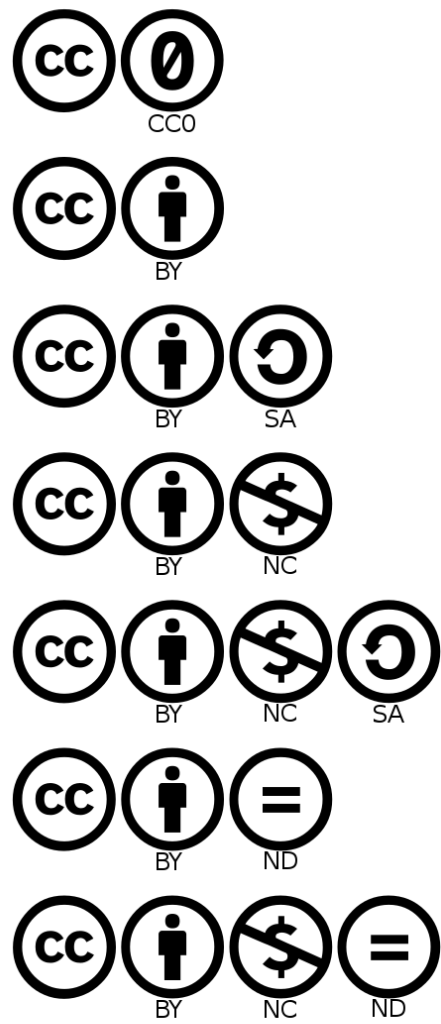
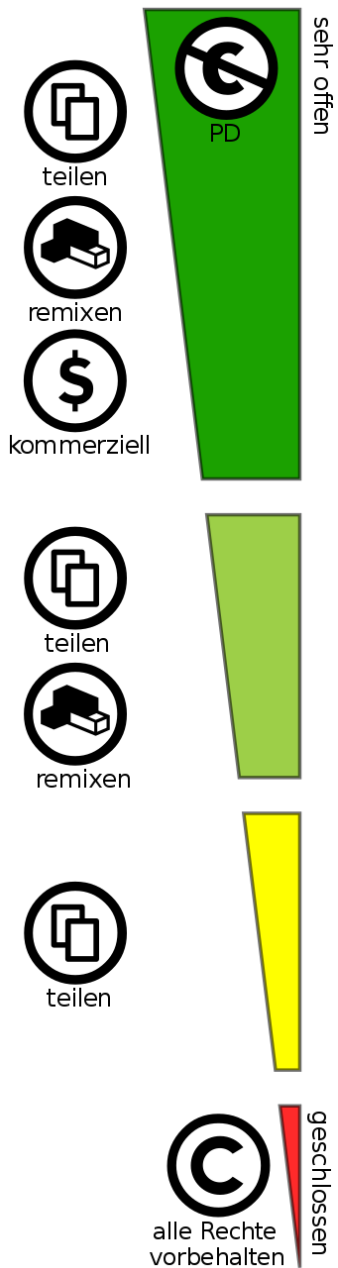
Aufbauend auf der älteren Budapester Erklärung vom Dezember 2001 formuliert die Berliner Erklärung in der nicht verbindlichen, korrigierten deutschen Übersetzung die Anforderung, dass Urheber und Rechteinhaber wissenschaftlicher Veröffentlichungen allen Nutzern unwiderruflich das **freie, weltweite Zugangsrecht** zu diesen Veröffentlichungen gewähren und es in jedem beliebigen digitalen Medium und für **jeden verantwortbaren Zweck** erlauben, die Veröffentlichung **zu kopieren, zu nutzen, zu verbreiten, zu übertragen** und öffentlich wiederzugeben sowie **Bearbeitungen davon zu erstellen** und zu verbreiten **unter der Bedingung, dass die Urheberschaft korrekt angegeben wird.**

<https://openaccess.mpg.de/Berliner-Erklaerung>

http://openaccess.mpg.de/68053/Berliner_Erklaerung_dt_Version_07-2006.pdf

CC-Lizenzen


- Standardisiert
- Maschinenlesbar
- interoperabel
- Weltweit gültig
- für Inhalte & Daten




Creative commons license spectrum: Shaddim, übersetzt durch Joeran DE, Gemeinfrei



Non-Commercial – OA-gesegnet?



Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You must use the material in a reasonable manner, but not in any way that disparages you or your use.



...not use the material for commercial purposes.

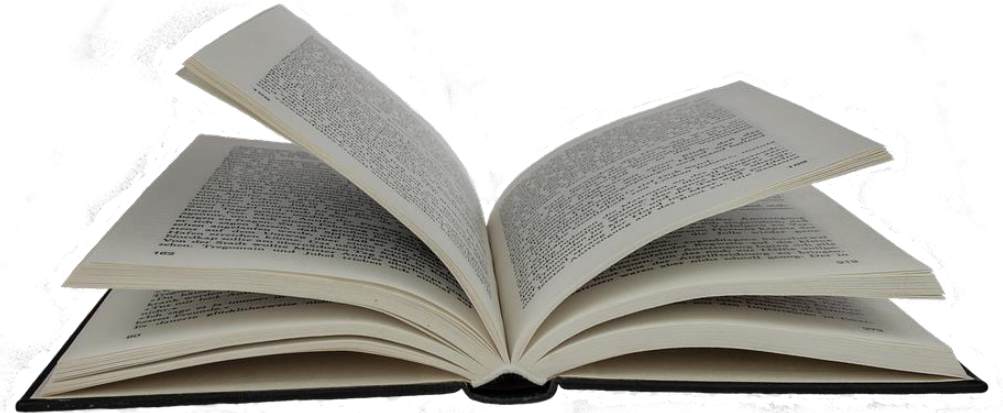
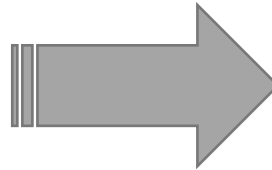
A commercial use is one primarily intended for commercial advantage or monetary compensation.
[More info.](#)

Unklarheiten gehen zu Lasten des Verwenders: OLG Köln Urteil vom 31.10.2014 -6 U 60/14 siehe: <https://perma.cc/4DWS-MTKE>
Kommerzielle Nutzung ist alles außer der rein privaten Nutzung: LG Köln Urteil vom 5. März 2014 -28 O 232/13 siehe: <https://perma.cc/W6EL-NZZ9>

ND / NC / SA – Nicht kombinierbar



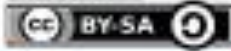
Spreepark-133: [Micha Blitz b-lichtet.de](https://www.flickr.com/photos/michablitz/)



Unterschiedliche Lizenzen...



... einzelner
Ausgangswerke ...



... bleiben in bloßen
Zusammenstellungen erhalten.



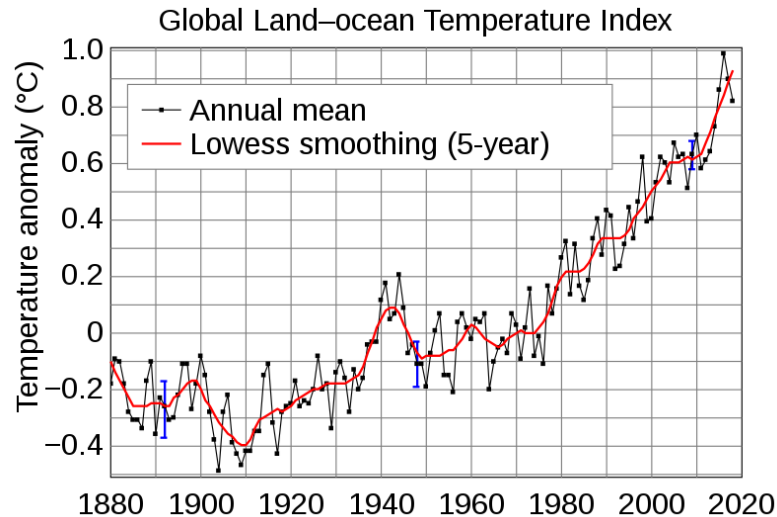
... können mit eigener
Lizenz versehen werden,
wenn das Material
verschmilzt – eingeschränkt
durch die Bedingungen der
Ausgangswerke
(hier CC BY-SA).

Welche Lizenz für OA?

das **freie, weltweite Zugangsrecht** zu diesen Veröffentlichungen gewähren und es in jedem beliebigen digitalen Medium und für **jeden verantwortbaren Zweck** erlauben, die Veröffentlichung **zu kopieren, zu nutzen, zu verbreiten, zu übertragen** und öffentlich wiederzugeben sowie **Bearbeitungen davon zu erstellen** und zu verbreiten **unter der Bedingung, dass die Urheberschaft korrekt angegeben wird.**



Exkurs Forschungsdaten



Daten als „klassische“
Forschungsdaten
→ i.d.R. urheberrechtlich nicht
geschützt

Werk (§ 2 Abs. 2 UrhG)

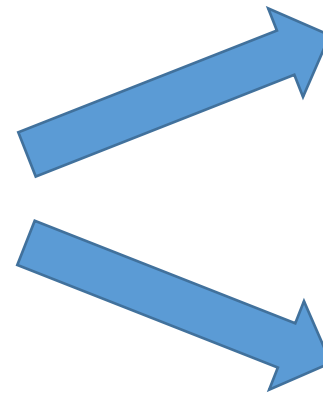
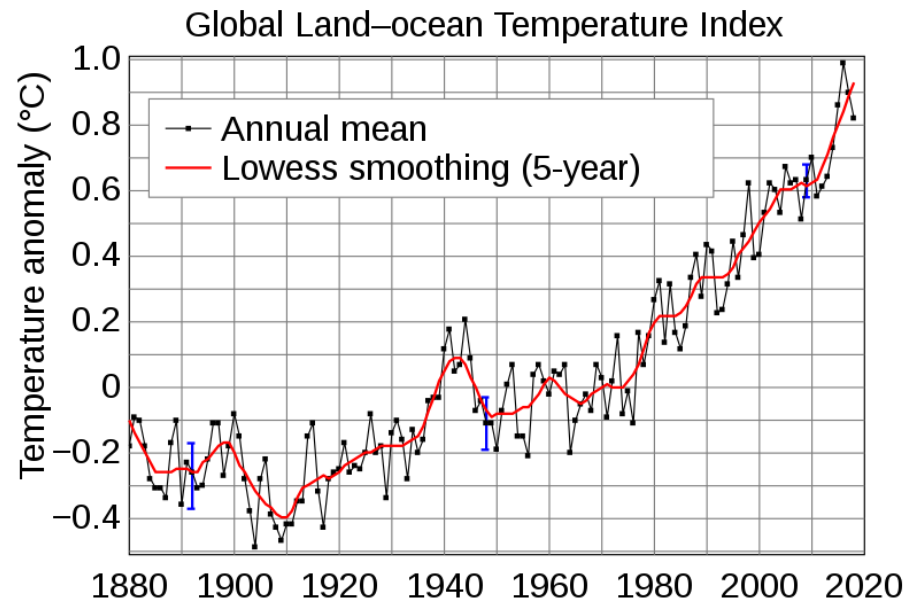
Datenbankwerk (§ 4
UrhG)

Datenbankherstellerrecht (§§ 87 a ff. UrhG)



Selbstständige Werke als
Forschungsdaten
→ Grundsätzlich urheberrechtlich
geschützt

Exkurs Forschungsdaten



CC-BY / CC0 – was spricht dagegen

- Kontrollverlust (Veränderbarkeit)
- Eingeschränkter wirtschaftliche Nutzung
- wirtschaftliche Nachnutzung durch andere
- keine Möglichkeit mehr für closed access (im klassischen Verlag)

- CC-BY: zu eingeschränkt (z. B. bei Strategie-Dokumenten), wenn CC0 eigentlich sinnvoller ist

- CC-BY: Keine VG-Wort-Tantiemen
 - Bezugsberechtigung ist nun über Vollmitgliedschaft möglich und bei CC BY nicht mehr möglich
 - Creative Commons führt jedoch zur Zeit Gespräche dazu

- CC0: Nachnutzung ohne Namensnennung = Keine Credits für das Erheben von Daten bzw. Werkschaffen
- CC0: Vertrauen in die Daten (wer ist die Erheberin/wer ist der Erheber der Daten?)
- CC0: Unklare Urheber/in bei kollaborativ erarbeiteten Ergebnissen

CC-BY / CC0 – gute Argumente

- Creative Commons = weit verbreitet
- Je weniger Bedingungen eine Lizenz vorsieht, desto unkomplizierter lassen sich Inhalte verwenden
- CC-BY = Namensnennung ist gute wissenschaftliche Praxis

- Freier Zugang (unabhängig von den Mitteln des Einzelnen/ der Einrichtung)
- Bessere Sichtbarkeit
- Schutz vor Plagiarisierung da einfacher Zugang zum Original

- Kombination mit allen anderen Lizenztypen möglich
 - Einbindung Abschnitte in Wikipedia oder ganzer Beiträge z.B. in Overlay Journals
 - Verbreitung durch Übersetzungen

- offene Nachnutzung (auch kommerziell)
- Rechtssicherheit
- technisch gut nachnutzbar (maschinenlesbar, menschenlesbar)

- CC0: Komfortabel - große Klarheit, da Nachnutzung ohne weiteres möglich, aber keine Namensnennung



Sindy Wegner

Referent für Lizenzen

s.wegner@zbw.eu

T: +49 40 42834-321



Kontakt

Konsortiallizenzen@zbmed.de

Konsortiallizenzen@zbw.eu

TIB-Konsortien@TIB.eu

